

# DA Z Deutsche Apitherapie Zeitung



Jahrgang2 / Ausg.2 / April - Juni 2000

## Kommt die Api-Apotheke?

Der Kauf und auch Verkauf von Apitherapieprodukten ist in Deutschland - ganz anders wie in unseren Nachbarländern Österreich oder Holland - mit vielen gesetzlichen Hürden verbunden. Mancher Imker fragt sich sogar: Ist der Verkauf von Apitherapieprodukten illegal? Fast könnte man dies glauben. Denn schon viele Imker haben schlechte Erfahrungen machen müssen, nachdem sie beispielsweise Propolis-Zubereitungen verkauft haben. Diese Zubereitungen fallen nämlich unter das Arzneimittelgesetz.

Leider ist es dem Deutschen Apitherapiebund e.V. nicht gelungen, irgendeine staatliche Fachbehörde - wie die Fachberater oder die Landesanstalten für Bienenzucht - dazu zu bewegen, eine genaue Anleitung herauszugeben, was nun erlaubt ist und was nicht. Zu groß scheint die Angst zu sein eine Auskunft zu geben, die irgendeinen Punkt in der sehr komplizierten juristischen Materie übersieht und die dann in Widerspruch zu anderen staatlichen Stellen steht. Aus diesem Grunde bekommen die Imker immer die offizielle Auskunft neben dem unverfälschten Honig keine weiteren Produkte zu Heilzwecken zu verkaufen. Diese unsichere Rechtssituation hält die meisten Imker davon ab, Apitherapieprodukte zu verkaufen, was eventuell anderen Interessengruppen, wie den Pharmafirmen und den Apothekern nicht unwillkommen ist.

Momentan herrscht folgende Situation:

1. Als Imker und Erzeuger von Rohpropolis muß man sich an einen approbierten Apotheker wenden, nur dieser darf Propolis-Zubereitungen für den Verkauf und für die Anwendung als Arzneimittel herstellen.
2. Frei verkäufliche Arzneimittel, zu denen beispielsweise Propolis-kapseln zählen, dürfen auch außerhalb von Apotheken verkauft werden!
3. Frei verkäufliche Arzneimittel dürfen jedoch nicht von jedermann vertrieben werden! Frei verkäufliche Arzneimittel sind z.B. in Drogerien erhältlich. Nach uns vorliegenden Auskünften kann man die Genehmigung zum Verkauf von freiverkäuflichen Arzneimitteln nach Abschluß eines entsprechenden Lehrgangs erwerben. Nähere Auskünfte hierzu (Lehrgangstermine, Ort und Zeit, Kosten etc.) erteilen die Industrie- und Handelskammern.

Wenn Sie sich als Imker nun entschließen sollten, solche Produkte zu verkaufen, so sollten Sie darauf achten, wie Sie diese Produkte bewerben! Bedenken Sie: Schon ein Informationsblatt *weiter auf Seite 11*

## Aktuelles

Anfang März ist das Buch „Sanft heilen mit Bienenprodukten“ im HAUG-Verlag erschienen.

Autor des über 100-seitigen Buches ist Dr. med. Stefan Stangaciu (1. Vorsitzender des Deutschen Apitherapiebundes e.V.) und Elfi Hartenstein. Der Untertitel des Buches „So nutzen Sie die gesunde Kraft von Honig, Propolis, Gelee Royal & Co“, deutet schon darauf hin, daß es sich hierbei um einen praktischen Ratgeber handelt, der zeigt, wie man sich selbst behandeln kann. Es gibt in diesem Buch ganz konkrete Hinweise zur richtigen Dosierung und Anwendung von Bienenprodukten und viele wertvolle Tipps, wie die Naturheilkunde zusätzlich hilft. Das Buch ist aufgeteilt, daß es nach einer allgemeinen Einführung über Apitherapie und deren Prinzipien die sechs Bienenprodukte Honig, Pollen, Propolis, Gelee Royal, Bienenwachs und Bienengift behandelt, in dem die Herkunft, Gewinnung, Eigenschaften und Anwendungsformen aller Produkte beschrieben wird. Daß man in diesem Buch wirklich einen Fundus an Rezepten und Tipps findet wird z.B. in dem Kapitel „Honig in der Schönheitspflege“ klar. Man findet Rezepte für 3 verschiedene Honigmasken <je nach Hauttyp>, für ein Honig-Gesichtswasser, für ein *weiter auf Seite 10*



## “Honig – Genußmittel und Medikament”

Was ist der Honig? Der Honig ist auf jeden Fall mehr, als nur ein Süßungs- oder Nahrungsmittel. Wahrscheinlich haben Sie es noch nie von dieser Seite betrachtet, aber der Honig ist ein Mittel, das uns in die gesamte Natur einbindet. Unsere Biene ist ein Sonnenwesen. Keine Bienen ohne Pflanzen, keine Pflanzen ohne Bienen. Wir Menschen sind Erdenwesen und der Honig ist das, was uns mit dem Sonnenwesen Biene verbindet.

Der Honig hat auf jeden Fall eine sehr gesundheitsfördernde Wirkung, die darin begründet liegt, daß der reife Honig Fructose und Glucose in einer bestimmten Zusammensetzung enthält. Auch andere wertvolle Mehrfachzucker finden sich im Honig. Für Patienten mit Stoffwechselkrankheiten und Patienten die Zuckerkrank sind, ist Honig ein hervorragendes Süßungsmittel. Bei Diabetiker steigt in der Regel der Blutzuckerspiegel nicht an, wenn sie Honig nehmen, sondern er sinkt meist sogar. Dies wurde auch schon in wissenschaftlichen Studien nachgewiesen. Ein normaler Zuckerkranker darf also durchaus Honig essen (dennoch die Mengen mit dem Arzt abstimmen). Außerdem ist der Honig sehr eiweißarm. Er enthält nicht nur Eiweißstoffe sondern auch Eiweißspaltprodukte. Als wichtigen Eiweißbestandteil hat er Acetylcholin, daß Gefäße erweitert und öffnet und das dafür sorgt, daß sich eine gute Herz-Kreislaufsituation einstellt. Vielleicht ist auch das ein Grund, daß die Imker oft so alt werden. Aber auch viele Mineralstoffe finden sich im Honig, neben Kalium, Natrium, Magnesium und Calcium insbesondere auch Silikate (Kieselsäure). Diese Silikate, die mit dem Honig in den Körper gelangen sind nicht unbedeutend, denn sie wirken auf unsere Haut, Knochen und das Zellgeschehen. Im Honig sind aber noch andere Stoffe enthalten, nämlich Pollen, Pilze, Pilzsporen, kleine grüne Algen, Ruß-, Humus- und Staubpartikel. Diese Feststoffe aber sind das, was den Honig so wertvoll macht, gerade wenn man an Abwehrschwäche, Allergien oder Sensibilisierung denkt.

Wie ist nun der Honig in der medizinischen Praxis einzusetzen? Der Honig ist eine ideale Kombination bei Behandlung mit pflanzlichen Medikamenten. Soll beispielsweise ein Herzpatient mit Weißdorn oder mit Misteln behandelt werden, so wird die Wirkung wesentlich verbessert, wenn er diese Kräuter zusammen mit Honig einnimmt. Wenn es sich bei dem Medikament z.B. um Tropfen handelt, kann der Patient zuerst einen Löffel Honig in den Mund nehmen und dann die Tropfen einnehmen oder er nimmt die Tropfen und nimmt danach den Honig. Auch bei der Teeform sollte man das Medikament mit Honig kombinieren, aber natürlich nicht in den heißen Tee, sondern erst in den abgekühlten, weil sonst viele wertvolle Bestandteile, wie die temperaturempfindlichen Enzyme oder die im

Honig enthaltenen ätherischen Öle verloren gehen. Auch bei Magen-Darmkrankheiten ist Honig ein sehr gutes Kombinationsmittel. Bei Darmträgheit kann man sogar ohne weitere Medikamente auskommen, wenn man Honigwasser einsetzt. Dabei verdünnt man am Vorabend Honig mit Wasser im Verhältnis 1:5. Am Morgen trinkt man dann dieses Honigwasser und trinkt ein wenig lauwarmes Wasser nach. Nun noch ein spezielles Rezept bei Erkältungskrankheiten: Eine Mischung von Honig mit zwei zerdrückten Knoblauchzehen hilft ausgezeichnet bei bakteriellen und pilzlichen Erkältungskrankheiten. Diese Mischung hilft auch bei viralen Infekten, weil sie die Abwehrkräfte steigert. Ein hervorragendes Desinfektionsmittel für den gesamten Nasen- und Rachenraum ist aber Salbei und Thymian. Die Bienen fliegen diese Pflanzen zwar an, dennoch sind diese Bestandteile nur in Spuren im Honig enthalten. Man muß sich also einen Thymian-/Salbeitee machen: Einfach von einer Thymian- und Salbeimischung einen Teelöffel in eine ¼ - Litertasse geben, mit heißem Wasser überbrühen, dann die Untertasse auf die Tasse drauf, damit die wertvollen ätherischen Öle nicht entweichen, und 15 Minuten ziehen lassen. Wenn man da vorher und nachher einen Löffel Honig nimmt, wird man entweder wieder schnell gesund oder man schützt sich so vor Infekten. Mit der Honiggabe vorher und nachher werden alle Wirkstoffe in eine bessere und verträglichere Form gebracht und auch der Anteil an Wirkstoffen, den der Körper aufnimmt ist höher.

Ich komme nun zu einem heiklen Thema, der Blase. Bei Blasenschwäche oder auch bei den Prostataleiden der Männer hilft ja der Pollen sehr gut. Man muß nun aber nicht den Pollen als solches nehmen, denn der Pollen ist ja auch im Honig. Denken Sie bitte an die Homöopathie, die auch mit kleinsten Mengen arbeitet. Im Honig sind auch nur 0,1 – 0,2 % Pollen enthalten. Aber da der Pollen in Verbindung mit der richtigen Zuckermischung angeboten wird, hat er eine so gute Wirkung. Nimmt man nun noch Weidenröschen oder Kürbiskerne hinzu, wird eine Prostataleiden von Grad 1 und 2 stehenbleiben und sich ein wenig regenerieren lassen. Bei Nierenkrankheiten hilft ja bekanntermaßen Birke, Löwenzahn, Wacholder, Zinnkraut und die Goldrute. Die Goldrute wird zwar auch von den Bienen angefliegen, aber viel ist dort nicht zu holen. Umso wichtiger ist, daß wir die Bestandteile zusammenbringen, von denen schon ein geringer Pollenbestandteil im Honig ist.

Honig hilft aber auch bei Verletzungen der Haut und bei Hautleiden. Das Wundermittel für die Haut heißt: “Honi-Lebertran-Salbe”. Sie kaufen sich einfach eine Tube Lebertran (100g) und mischen diese mit Honig. Meine letzte schöne Erfahrung mit dieser Salbe war eine 78-jährige Patientin, die nach einem Schlag auf den Unterschenkel dort eine Entzündung bekam, die sich zu einem handtellergroßen Geschwür gebildet



hatte. Ich verordnete diese Salbe aufzutragen. In den ersten Tagen mußte ich ein Schmerzmittel verabreichen, weil der Honig so gezogen hat. Aber wenn Sie diese verschmutzte, verschmierte, eitrige, stinkende Wunde gesehen hätten und dann nach dreimaligen Auftragen die schöne glatte Wundfläche, dann hätten Sie es nicht geglaubt. Mit Honig und Lebertran haben wir noch 6 Wochen weiterbehandelt und die Wunde hat sich geschlossen und ist ausgeheilt. Bei Furunkeln und Karbunkeln können Sie es auch einfacher haben. Sie brauchen gar keinen Lebertran, sondern Sie können das nur mit Honig einstreichen. Dann zieht sich der Eiter zusammen, vor allem bei Wärmeauflage; binnen kurzer Zeit entleert sich die Wunde und wird durch den Honig gereinigt und geschlossen. Bei Wunden ist Honig auch sehr gut anzuwenden, vor allem wenn man ihn mit Arnika oder Calendula kombiniert. Zum Schluß noch vier wichtige Allgemeinbemerkung: die Erschöp-

fung, Nerven- und Leistungsschwäche ist heute ein medizinisches Thema geworden. Da werden alle möglichen Dinge zur Stärkung gegeben. Vieles davon zahlen aber die Kassen nicht mehr, der Patient bekommt es nicht, der Arzt kann es nicht aufschreiben. Honig bekommt der Patient aber auch ohne Rezept, in der Qualität und von dem Standort, wo er ist. Wenn man einem alten Menschen aufhelfen will, oder einem Kind nach einem Infekt oder einem Bettlägerigen nach einer Fraktur, kann es auch mal angebracht sein, sehr große Mengen Honig zu verordnen, damit er wieder einen richtigen Energieschub bekommt. Als zweites die chronische Abwehrschwäche. Die Eiweißbestandteile im Honig und die Aminosäuren unterstützen das Immunsystem, es bekommt eine Kraft, es wird manches überwinden, was sich sonst auswirkt. Zum Krebsleiden kann ich nur wenig sagen, weil der Krebskranke natürlich unter einem vielfachen leidet. Aber der Krebskranke,

## Beitrittserklärung zum Deutschen Apitherapie Bund e.V.

Kapuzinerstr. 49 - 94032 Passau - Tel. (0851) 9347005 (abends) - Fax (0851) 87588

<http://www.apitherapie.de> - e-mail: [info@apitherapie.de](mailto:info@apitherapie.de)

Bankverbindung: Sparkasse Passau BLZ 740 500 00 Kto.Nr. 240 290 510

Beruf: \_\_\_\_\_

Familienname: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Postleitzahl: \_\_\_\_\_

Geb.Datum: \_\_\_\_\_

**buchen Sie bitte von meinem Konto ab**

Name der Bank: \_\_\_\_\_

Sitz der Bank: \_\_\_\_\_

Konto-Nummer: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Deutschen Apitherapie Bund e.V. Der Jahresbeitrag beträgt 60,00 DM und ist Kalenderjährlich im Januar zu zahlen.

Ich möchte aktiv mitarbeiten.

Ich gebe eine Spende zur Unterstützung des Deutschen Apitherapie Bundes in Höhe von \_\_\_\_\_ DM.

Der Betrag wurde überwiesen.

Bitte den Spendenbeitrag von meinem Konto abbuchen.

Die einmalige Aufnahmegebühr in Höhe von 10,00 DM und den Beitrag bitte von meinem Konto abzubuchen.

*Bitte übersenden Sie an folgende Interessenten unter Bezugnahme auf mich ebenfalls Informationsmaterial über den Deutschen Apitherapie Bund e.V.*

Ort / Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_



der Stoffwechselkranke, der Rheumakranke, der Gichtkranke hat Ausscheidungsprobleme von Giftstoffen, woher auch immer diese kommen. Wenn wir hier Honig in ausreichender Menge, 3 mal täglich 2 Teelöffel, anbieten, dann können wir hier mobilisierend wirken, aber auch hier wieder am besten im Verein mit der Pflanze. Pflanzen, die die Ausleitung unterstützen. Kommen wir noch zu den Kindern. Das Kind bekommt heute alle möglichen Süßigkeiten und alle möglichen Nahrungsmittel. Was habe ich schon an Neurodermitis Kindern in der Praxis zu sehen bekommen, Milchschorf und alles mögliche. Der Kern der Sache ist: man mußte nicht das Kind sondern ersteinmal die Eltern behandeln, denn die Eltern sind ja diejenigen, die dafür sorgen müssen, daß das Kind die richtige Nahrung bekommt. Aber hier wird furchtbar gesündigt. In diesem Zusammenhang wird dann auch gegen den Honig gesprochen und gegen vieles andere natürliche. Dem Kind kann man mit honig geholfen werden, mit Honigwasser, mit einem Honigbrot oder mit Honig im Kompott kann man den Kindern Honig zuführen. Die Kinder werden stabil, sie bekommen ein gutes Skelettsystem, sie haben eine Unterstützung beim Zahnwechsel usw. und sie sind gefeit gegen Hautkrankheiten. Auf jeden wollte ich Ihnen zeigen, daß uns die Biene mit dem Honig mehr zur Verfügung stellt, als ein normales Nahrungsmittel, das wir nur leider nicht richtig verstehen.

## D A B S H O P

### Beim Deutschen Apitherapiebund e.V. verfügbar und zu bestellen:

Der Vortrag „**Honig als Heilmittel**“ von Prof. Dr. med. Lucius Maiwald ist ab sofort als Video-Kassette beim DAB zu beziehen. 60 Minuten. DM 49,-

**APITHER 99**, eine umfassende CD-ROM voller Apitherapieartikel:

Die CD enthält über 1000 Dateien, darunter den kompletten Apitherapiekurs, Datenbanken über Propolis, Honig, Pollen, Bienenbrot, Gelee Royal, Apilarnil, Bienengift

Bücher: Propolis – Composition, Properties, Indications, Administration, Prescriptions, Dr. Stangacius Apitherapie Artikel, Internet & Apitherapie, Apitherapieadressen, Über den Autor, Bibliographie, Medizinische Spezialitäten und Apitherapie, Krankheiten und Apitherapie

Die CD erfordert Windows95 oder höher, sowie Winword. Die Artikel sind in englischer, deutscher, spanischer und französischer Sprache.

## APITHERAPIE IN DER NATURHEILPRAXIS

### Teil 6: DAS BIENENGIFT

Heute möchte ich Ihnen als letztes Bienenprodukt für die Naturheilpraxis das Bienengift vorstellen. Alle Produkte der Biene können in der Naturheilpraxis sehr gut als alleiniges Therapeutikum oder in Kombination und auch in Verbindung mit anderen Therapien bei gutem Erfolg eingesetzt werden. Es kommt natürlich immer auf die Diagnose an. Bei den meisten Anwendungen in meiner Praxis sind die Mittel der Biene ein Thema. Leider dürfte noch für viele das Hauptproblem bei der Beschaffung der Mittel liegen. Der Kontakt zu einem Imker, welcher allerdings auch mit unbelasteten Produkten handeln muß, ist immer noch der beste Weg. Es gibt auch schon immer mehr Firmen, die Apitherapie-Produkte mit entsprechender Analyse vertreiben.

Der Deutsche Apitherapiebund (DAB) kann hier auch zu bestimmten Fragen Auskünfte erteilen und es finden bei mir auch immer wieder Kurse für diese Therapie statt. Da ich auch als Referent öfters bei Imkerverbänden und Vereinen unterwegs bin, können Sie sich vielleicht auch dort einmal einen etwas tieferen Einblick verschaffen.

#### Das Bienengift:

Es ist ein wichtiges Heilmittel aus dem Bienenvolk, und vermag wie auch andere Tiergifte nach einer gründlichen Anamnese, sowie den Ausschluß einer möglichen allergischen Reaktion, und bei richtiger Anwendung hervorragende Ergebnisse erzielen. Die meisten Menschen haben jedocheher unangenehme Erfahrungen mit einem Bienenstich und gehen diesen Tierchen eher aus dem Wege. Das Bienengift ist ein „Gottesgeschenk für die Imker“. So hat das Bienengift zum Beispiel eine hervorragende **Wirkung gegen Rheuma**.

Tatsächlich wurde in Studien in den USA nachgewiesen, daß die Berufsgruppe der Imker diejenige ist, bei der am wenigsten Rheumaerkrankungen auftreten.

Auch in vielen Rheumapräparaten befindet sich aufgrund dieser nachgewiesenen Wirkung Bienengift. Ferner wirkt das Bienengift blutdrucksenkend, blutverdünnend und antikoagulant, so daß es **vorbeugend gegen Herzinfarkte und Schlaganfälle** wirkt und auch oft später noch Linderung bringen kann.

Wer regelmäßig Bienenstiche abbekommt, ist in der Regel auch sehr schnell von einem Herzinfarkt oder von einem Schlaganfall genesen.

Da das Bienengift bakterizid und insbesondere auch virizid wirkt, besteht die Möglichkeit **Warzen durch eine gezielte Bienenstichbehandlung zum Verschwinden zu bringen**.



Dabei genügt es nach Angaben von Dr. Stangaciu 5 - 6 Behandlungen im Abstand von 2 - 3 Tagen durchzuführen, um die Warzen abzutöten. Nach ca. 1 bis 2 Wochen bildet sich dann neue Haut nach und die Warzen sind verschwunden, ohne daß dabei Narben zurückbleiben.

Es ist aber auch möglich, mit dieser Behandlung **bestehende Narben zu entstoren** oder zu verkleinern. Diese Wirkung beruht nach Auskunft von Dr. Stangaciu auf der Hyaluronidase, ein Enzym das man besonders in der Haut findet, und das auch im Bienengift enthalten ist.

Dr. Stangaciu berichtete, daß in den USA eine Spezialklinik für **kosmetische Behandlungen** existiert, in der bereits über 1000 Patienten mit einer Bienenstichtherapie behandelt wurden.

Sehr gute und auch schnelle Erfolge erzielt man mit der **Bienenstichbehandlung bei Gürtelrose**. Die Bienenstichbehandlung wird dabei übrigens mit normalen Injektionsspritzen und Bienengift aus Ampullen durchgeführt, selten auch direkt mit lebenden Bienen. In Deutschland gibt es allerdings kein reines Bienengift in den Apotheken zu kaufen, sondern nur in homöopathischer Form, oder als Mischkomplex. Ich führe deshalb bei mir in der Praxis fast immer die Bienenstichbehandlung durch.

Das heißt die Behandlung mit der lebenden Biene.

Eine genaue Diagnose des Patienten ist unabdingbar. Außerdem benötigt man für all diese Behandlungen auch viel Erfahrung.

Viele Menschen reagieren allergisch oder gar mit Schock (anaphylaktischer) gegenüber dem Bienengift. Der Therapeut muß daher mit allen Mitteln für den Notfall gerüstet sein.

Interessant ist, daß **Alkohol der Gegenspieler von Bienengift** ist und dieses neutralisieren kann.

Für den „**Notfall**“ wenn ein Nachbar oder eine fremde Person heftig gestochen wird, ist es gut zu wissen, daß dann bei Erwachsenen (!) mit einem kleinen alkoholischen Getränk das Wohlbefinden des „Opfers“ wiederhergestellt werden kann. Auch äußerlich angewendeter Alkohol an der Einstichstelle nimmt viel von der Wirkung des Bienengiftes, ideal ist allerdings eine alkoholische Propolislösung.

Der Imker, der regelmäßig Bienengift „verabreicht“ bekommt, kann sich jedenfalls über die **cholesterinsenkende, blutdrucksenkende und Herz- und Kreislaufstärkende Wirkung** des Bienengiftes freuen.

Auch das **Nervensystem, die Muskeln und Gelenke werden gestärkt**.

Dr. Stangaciu rät unbedingt davon ab, mit Handschuhen zu arbeiten, man soll sich hingegen bei jedem Bienenstich an die cytostatische (**Wirkung gegen Wachstum von Tumoren**) Wirkung des Bienengiftes erinnern, und tatsächlich ist auch nachgewiesen, daß Imker seltener an Krebs erkranken.

Da Bienengift auch **mehr rote Blutkörperchen** erzeugt, ist es ebenfalls eine gute Therapie bei Anämie (Blutarmut).

Ebenso belegen Studien, daß Imker im Durchschnitt einen **ruhigeren und kräftigeren Puls** als andere Bevölkerungsgruppen haben, was zu einem verringerten Herzinfarkttrisiko führt.

#### Inhaltsstoffe:

Der Hauptwirkstoff ist Milittin (hämolysierendes Polypeptid).

Es hat einen Anteil von 50 % an der Trockenmasse und umfaßt 26 Aminosäuren; hinzu kommen Eiweißstoffe, Enzyme und histaminähnliche Substanzen. Die Giftwirkung wird vermutlich durch die Hemmung wichtiger Enzymsysteme erzielt. Bienengift ist daher ein Wirkstoff zur unspezifischen Umstimmungstherapie.

#### Anmerkung:

**Bienengift bei innerer Anwendung kann nur durch erfahrene Mediziner oder Heilpraktiker verabreicht werden.**

Die Anwendung durch Salben, bei einer entsprechend starken Verdünnung, ist dagegen weitgehendst unbedenklich.

#### Bienengift und seine Wirkungen

- allergisch
- Beta - Adrenergik
- Desensibilisierung gegen Bienengiftallergie
- entzündungshemmend
- gegen Herzrhythmusstörungen
- herzschtzend
- oxidationshemmend
- Proteasehemmer
- proteolytisch
- schmerzlindernd
- strahlenschützend
- aktiviert Gehirn-Hypophyse-Nebennierensystem

#### Indikationen

Pharmakologische Untersuchungen und klinische Beobachtungen bestätigen weitgehend jahrtausendealte volksmedizinische Erfahrungen.

#### **Bienengift wirkt günstig bei:**

- Arthrosen und Spondylarthrosen
- rheumatischen Leiden
- Gefäßerkrankungen
- Erkrankungen des peripheren Nervensystems
- schwer heilenden Wunden
- Bronchialasthma u.a.

Seine therapeutische Wirkung beruht auf seinen



antiallergischen, antikoagulierenden, antientzündlichen, schmerzstillenden und allgemein stimulierenden Eigenschaften.

**Bienengift und seine Gegenanzeigen**

Unverträglichkeit des Bienengiftes (Bienengiftallergie)

- angeboren oder erworben

Leber Krankheiten

- infektiöse Leber; Hepatitis (Leberentzündung)

Augen Krankheiten

- Glaukom

Schwangerschaft

Nursing - Brustnahrung

infektiöse Krankheiten

- Fieberische Krankheiten
- Tuberkulose
- Lues

Leiden der Nieren

- Glomerulo-nephritis
- Nephritis (Nierenentzündung)
- Harnalbumin
- Polycystik Nieren

Leiden (schwäche) der Nebennierendrüsen

Prostata Krankheiten

- Prostata Vergrößerung

Leiden des Pankreas (Bauchspeicheldrüse)

Herz- und Kreislaufsystems Krankheiten

- Dekompensation
- Bluthochdruck (mehr als 180/100 mmHg)
- angeboren Herzkrankheiten
- alte (starke) Atherosklerose

Blutkrankheiten mit Veranlagung zu Blutungen

Stoffwechsel Krankheiten

- Insulinpflichtiger Diabetes

Lungen Krankheiten

- Tuberkulose
- starke Lungenschwäche

nicht nach reichlicher Nahrungseinnahme Alkoholgenuß ist nicht anzuraten (Bienengift wird inaktiviert) nicht vor oder nach Wasserprozeduren und physischen Überlastungen

Kinder unter 5 Jahren

chronisches Müdigkeitsyndrom

Psychosen

Alkohol- und Drogenmißbrauch

mentale Störungen

- Angst Syndrome

zu hohe (starke) Reaktionen

- allgemeine
- lokale

**Bienenstich - Behandlung (Apipunktur):**

Zum Abschluß zur Apitherapie möchte ich Ihnen noch kurz die Bienenstich – Behandlung

Und eine Möglichkeit der Allergietestung zu dieser Behandlung vorstellen.

Bei der **Apipunktur** wird mit Hilfe der lebenden Biene das Bienengift direkt in den Körper gebracht. Die Biene wird mit der Hand an Akupunktur- und oder entsprechenden Triggerpunkten angesetzt. Für die Durchführung gibt es hier verschiedene Techniken.

***Vor Beginn einer Behandlung mit Bienengift oder Bienengiftpräparaten ist unbedingt ein Test auf Empfindlichkeit bzw. Allergiebereitschaft des Körpers durchzuführen! (Ungefähr 1-2 % der Menschen reagieren auf Bienenstiche allergisch !!!) Außerdem sind alle Vorkehrungen für eine Schockbehandlung zu treffen !!!!!***

**Allergietest:**

1. Test

Bevor direkt mit Bienengift aus der Spritze oder mit der Biene Gift verabreicht wird, sollte mit einer Bienengiftsalbe an der Innenseite des Unterarms eine Testeinreibung erfolgen.

**Ergebnis:** Eine normale Reaktion wäre eine leichte Rötung mit Erwärmung der Haut.

**2. Test (nach ca. 1/2 Stunde)**

Hier wird mit der Biene im LWS-Bereich (Blasenmeridian) ein Einstich vorgenommen, anschließend wird nach ca. 2 Sekunden der Stachel aus der Haut entfernt.

**Ergebnis:** Um den Einstichpunkt herum bildet sich eine kleine weiße Quaddel mit einem roten Hof, Erwärmung und leichtes brennen.

.....

- Der Patient wird nach seinem Empfinden befragt und die mentalen Funktionen werden ständig beobachtet.

- Nach dem Test sollte der Patient noch längere Zeit beobachtet werden !

- Nach diesen Testverläufen mit positivem Ergebnis sollte erst nach 48 Stunden mit der Therapie begonnen werden, denn eine Reaktion kann noch nach 24 bis 48 Stunden eintreten.

- Sollten Starke lokale allergische Erscheinungen wie Rötung, Anschwellung, Blasenbildung u. a. auftreten, die Stichstelle mit Alkohol (Propolis) einreiben. Zusätzlich sollten innerlich antiallergische Präparate eingenommen werden.

- Am Folgetag sollte der Harn auf Zucker und Eiweiß untersucht werden !

- Wenn die Harnbefunde normal sind und die lokalen Erscheinungen nachgelassen haben, kann der nächste Test am Tag darauf erfolgen.

- Beim 3. Test wird der Stachel erst nach einer Minute entfernt (1/2 Giftdosis).

- Am nächsten Tag erfolgt eine neue Harnuntersuchung. Falls nach beiden biologischen Proben keine lokale Schwellung, Rötung u.a. und keine allgemeine Übel-



keit, Brechreiz, Schwäche und kein Juckreiz also allergische Anzeichen eingetreten und die Befunde der Harnuntersuchung normal sind, kann die Behandlung mit Bienengift beginnen.

#### **Abschließende Worte zu dieser Artikelserie:**

Die Apitherapie ist für die meisten Therapeuten und auch Patienten noch absolutes Neuland bei uns. Bei meinen Vorträgen und auch Therapievorschlägen mit diesen Produkten löse ich immer wieder in Erstaunen aus. Auch ich bewege mich mit Sicherheit noch am Anfang mit meinen Therapien und erhalte ständig neue Erkenntnisse und sehr interessante Anregungen und auch Rezepte von Imkern und aus neu entdeckten Literaturen. Sollten unter den Lesern auch Imker oder Therapeuten sein, die diese Bienen-Produkte mit Er-

folg irgendwie einsetzen, bin ich für jeden Ratschlag dankbar. Bei den vielen Anfragen nach meinen Artikeln habe ich gesehen, daß ein gewisses Interesse schon vorhanden ist. Mein bis jetzt erreichtes Wissen habe ich auch mittlerweile, zum Teil, in einer 55 Seiten starken Mappe niedergeschrieben.

Ich wünsche jedem Therapeuten, der sich in der Zukunft mit den Produkten der Biene beschäftigt, viel Erfolg mit diesen Gottesgaben in der Praxis und stehe auch für weitere Anfragen gerne zur Verfügung.

HP Joachim Polik

3. Vorsitzender des DAB - Koordinator für die Heilpraktikergruppe - Schwaim 1, 94086 Griesbach  
Tel.: 08532/921022 Fax: 08532/921784  
e-Mail: [HP-Polik@t-online.de](mailto:HP-Polik@t-online.de)

---

***Jetzt im Frühjahr beginnen die Bienenzüchter wieder mit der Königinnenzucht. Was es damit auf sich hat, können unsere Leser, die Nichtimker sind, aus diesem Artikel erfahren:***

## **Wissenwertes über die Bienen und die Imkerei**

von Bernard Leclerq, Leval-Trahegnies (Belgien) Autor von L'abeille et l'homme, Un art – Une passion

### **Königinnenzucht**

Nach einigen Jahren (4 bis 5) wird eine Königin unfruchtbar. Die Arbeiterbienen warten normalerweise nicht auf Anzeichen des Alterns um ihre Mutter zu ersetzen. Dieser Ersatz kann durch Schwärmen oder seltener auch durch Austausch der Königin vonstatten gehen. Das Interesse des Bienenzüchters ist es, diese Situation zu kontrollieren und zu beeinflussen, wenn das Volk erhalten oder vergrößert werden soll, wobei er den Vorteil, den er durch die Dynamik einer jungen Königin hat, ausnutzt.

### **Ist die Königinnenzucht eine Notwendigkeit?**

Ja, jeder Imker sollte in der Lage sein, Qualitätsköniginnen zu erzeugen, vorausgesetzt er kann die Techniken der etablierten Züchter benutzen.

So kann er Königinnen züchten

- die von seinen Reinzuchtköniginnen an seinem Bienenstand abstammen oder
  - die von einem reputierten Reinzüchter stammen
- Zuchtmethoden

Es gibt eine große Anzahl von Zuchtmethoden. Sie werden seit einigen Jahrzehnten von einem kleinen Teil der Imker benutzt, sind mehr oder weniger erfolgreich; die meisten überlassen die Selektion der Natur.

Das Ausgangsmaterial ist immer das gleiche, egal welche Methode angewendet wird: Larven, Drohnen und Ammenbienen.

### **Larven**

Sie sollten immer von einer Königin stammen, die der

Bienenzüchter selbst ausgewählt hat. Ihr Alter sollte genau bekannt sein, um exakt zu bestimmen, wann die Bienen beginnen sie zu pflegen.

Mit den Larven umzugehen ist eine sehr heikle Aufgabe. Es erfordert große Präzision und ein sehr gutes Sehvermögen. Der Erfolg hängt von der Temperatur, Lichtverhältnissen und der Luftfeuchtigkeit ab. Wenn mit zuwenig Sorgfalt gearbeitet wurde, werden die Larven nicht angenommen.

### **Das Pflegevolk**

Idealerweise sollte es einen Überschuß an jungen Bienen haben (Die Bienen eines Volkes und die Jungbienen die von 4 oder 5 Rähmchen abgekehrt worden sind). Zusammen stellen sie eine starke Quelle von Gelee Royal dar. Der Kasten muß bildlich gesprochen überfließen von Bienen, bis zu dem Punkt, an dem es erscheint, als wären es zuviele.

### **Zucht im kleinen Maßstab (25 oder weniger)**

Die Larven werden vom Anfang bis zum Ende von einem einzigen Volk gepflegt.

### **Zucht im großen Maßstab (25 oder mehr)**

Die Züchter benutzen speziell vorbereitete Völker die die Larven pflegen. Diese Völker werden "Starter" genannt. Sobald die Larven angenommen wurden (an den Weiselzellen wird am Rand weitergebaut), werden sie in die Anbrütervölker umgehängt.

### **Der Zuchtprozeß**

- die einfache Methode ohne Larven zu entneh-



men

Das beste Volk des Standes wird gewählt. Zwei herausgenommene Waben werden durch zwei Mittelwände in der Mitte des Volkes ersetzt (eine herausgenommene Wabe wird dazwischengelassen). Die Königin wird sofort in die neu gebauten Zellen Eier legen. Die Königin wird entfernt und das Volk wird gefüttert (1/3 Wasser - 2/3 Honig) um den Bienen die optimalen Aufzuchtbedingungen zu bereiten. Sie werden solange gefüttert, bis alle Weiselzellen an den neuen Waben (und auch die übrigen) entfernt werden. Nun hat man eine große Anzahl von Weiselzellen an der Hand. Sobald diese 13 Tage alt sind, können diese in Begattungskästen oder weisellose Völker gegeben werden. Die neuen Königinnen werden nun hoffentlich ausgebrütet und begattet.

#### - Umlarven

Bei dieser Methode nimmt man junge Larven aus Arbeiterzellen und legt sie in künstliche Weiselzellen aus Wachs oder Kunststoff. Das Umlarven ist die einzige Methode um Weiselzellen vom gleichen Alter zu erhalten, was eine der wichtigsten Voraussetzungen ist, um ein gleichzeitiges Schlüpfen der Königinnen zu garantieren ohne daß sich die Königinnen gegenseitig umbringen. Dies ist der Grund warum das Umlarven seit Jahren so erfolgreich ist.

Jenter und Cupularve sind ebenfalls sehr ausgeklügelte Methoden der Königinnenzucht.

#### Das Alter der Larven

##### Was ist das ideale Alter zum Umlarven?

So jung wie möglich; sobald sie erkennbar ist und sie ohne große Schwierigkeiten entnommen werden kann. Sie ist dann ungefähr 12 Stunden alt, stark gekrümmt und schwer von dem Gelee Royal zu unterscheiden in dem sie liegt. Da die Königin normalerweise in Kreisen legt, ist es einfach diesem Muster zu folgen, um Larven gleichen Alters zu finden. Aber manchmal kehrt sie auch zurück, um in Zellen zu legen die eben von Pollen oder Nektar gereinigt worden sind und daher können Larven verschiedenen Alters nebeneinander liegen.

Die Larven werden idealerweise aus einem Volk entnommen, wo der Legeraum künstlich verkleinert wurde. Vorgehensweise:

Einige Tage im voraus, um Zeit zu sparen, stellt man fest welche Waben die Larven vom richtigen Alter enthalten werden. Junge Larven sind kälte-unempfindlich (bis zu 6° C) aber Brut im Verpuppungszustand ist sehr empfindlich gegenüber Kälte. Wenn es solche Brut auf der Wabe gibt, sollte das Umlarven bei einer Temperatur von 18 bis 20° C stattfinden.

#### Ausrüstung

- Weiselnäpfchen

- Zuchtleiste
- Zuchtrahmen
- Ammenvolk und Starter sollten vorbereitet werden.

Die Weiselnäpfchen sind künstliche Weiselzellen (aus Wachs oder Kunststoff) die den Spielnäpfchen der Völker im Frühjahr gleichen. Diese Weiselnäpfchen werden an den Zuchtleisten mit flüssigem Wachs befestigt oder mit speziellen Halterungen befestigt.

#### Zuchtleiste und Zuchtrahmen:

Ein Zuchtrahmen ist ein normales leeres Rähmchen, das mit Halterungen für die Zuchtleisten ausgestattet ist. Diese sollten 8 bis 10 mm dick und 24 mm breit sein. Wenn sie in flüssiges Wachs getaucht werden, wird der Bau von künstlichen Weiselzellen bei kaltem Wetter oder geringer Tracht begünstigt.

Anzahl der Weiselnäpfchen pro Zuchtleiste / Anzahl der Zuchtleiste pro Rähmchen:

Dies hängt ab

- von der Anzahl der gewünschten Königinnen
- ob ein Startervolk verwendet wird oder nicht
- der Qualität des Ammenvolkes

Man sollte immer einige Zellen mehr ziehen als man eigentlich braucht, um Ausfällen vorzubeugen. 12 Näpfchen pro Leiste und 2 Leisten pro Rahmen sind eine vernünftige Anzahl.

Der Abstand zwischen den Leisten:

Wenn die Weiselnäpfchen direkt an der Zuchtleiste befestigt werden, sollte 4 cm Abstand zwischen den Leisten sein.

Wenn Halterungen benutzt werden, sollten 7 cm Abstand eingehalten werden.

Wenn mehr als 7 cm Abstand zwischen der unteren Leiste und dem unteren Rand des Rahmens sind, sollte eine zusätzliche Leiste ergänzt werden, um einen Wildbau zu vermeiden.

#### Umlarvwerkzeuge

Verschiedene Umlarvwerkzeuge oder "Löffelchen" sind entwickelt worden, aus Kunststoff oder Metall. Der Löffel sollte dünn und eher schmal sein um sanft unter die gekrümmte Made zu gleiten und sie leicht herauszuheben. Der Schweizer Umlarvlöffel ist vom Löffelende her leicht gedreht und behindert nicht die Sicht, wenn der Imker an den Boden der Zelle sieht.

Es gibt keine schlechten Umlarvwerkzeuge. Mit ein wenig Übung und einer ruhigen Hand kann man mit jedem Notbehelf-Instrument umlarven.

#### Zwei Voraussetzungen

- Beleuchtung

am besten eine kalte Lichtquelle wie eine Leuchtstofflampe. Wenn eine gewöhnliche Glühlampe verwendet wird, sollte sie 40 Watt nicht überschreiten. Halogenlampen sollten niemals verwendet werden, da sie die





Larven sehr rasch austrocknen. Schließlich kann man sich auch mit einer Taschenlampe helfen oder besser mit einem batteriebetriebenen Scheinwerfer. Das Tageslicht kann als ausreichend betrachtet werden, wenn die Wabe schräg gehalten wird um die Larven vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen, da sie durch diese vernichtet werden.

#### - Gutes Sehvermögen:

Schlechtes Sehvermögen kann verbessert werden durch die Verwendung von Stereolupen. Kurzsichtige sollten ihre Brille abnehmen. Wenn Probleme wie Farbenblindheit oder Astigmatismus vorliegen, ist es besser eine andere Methode wie z.B. Jenter oder Cupularve anzuwenden.

## Arthrosishandlung mit Bienenwachs und Propolis

St. Stojanowa, Bulgarien

Die Behandlung mit Propolis bereichertem Wachs wird in vielen und unterschiedlichen degenerativen Gelenkerkrankungen des Fortbewegungsapparats verwendet, die oft auch das periphere Nervensystem befallen und durch krankhafte Veränderungen der Wirbeln Plexitis und Radikuloneuritis hervorrufen.

Die Wärmetherapie die gewöhnlich zur Behandlung der degenerativen Gelekkreankeiten benützt wird, verwendet üblicherweise Paraffin. Anhand der neuen Methode wird Bienenwachs verwendet, das in einem Verhältnis von 1:10 mit Propolis bereichert wurde. Das Gemisch wird auf Wasserbad geschmolzen, auf Gazebinden aufgetragen und dieses auf das Gelenk getan. Die aufgenommene Wärme wird durch das Gewebe weitergeleitet, was eine bessere Blutzirkulation und einen verbesserten Stoffwechsel im Knorpel- und Knochengewebe verursacht.

Dieses fußt auf den regenerierenden, entzündungshemmenden und schmerzstillenden Wirkung der Propolis. Das Bienenwachs übt eine "extrahierende" Wirkung aus – ihre Bestandteile werden von der Haut aufgesogen und dadurch wird diese elastischer.

Bei 42 Patienten mit Arthrosishandlung führte die Propolistherapie zum Herabsetzen der Schmerzmittel und der entzündungshemmenden nichtsteroiden Arzneimittel, wie Voltaren, Diclofenac, Profenid usw. Es wurde auch ein Nachlassen der Ödeme um das entzündete Gelenk, eine Vergrößerung der aktiven und passiven Gelenkbewegungen (Angularmetrie) festgestellt.

Im Vergleich zu den Patienten mit Paraffinbehandlung ergab die Propolistherapie eine längere Wirkungsdauer. Bei den letztgenannten Patienten mußten die sekundären Behandlungssitzungen viel seltener unternommen werden, da die Wirkung eine "Retardwirkung" war. Die gemeinsame Wirkung von Bienenwachs und

Propolis führt zum Vorziehen dieser Methode, was ihre breite Anwendung in der Behandlung von Arthrosishandlung berechtigt.

## Apitherapie bei Multiplersklerosis Ein Persönlicher Fall

C.H. Marcondes, E C A. Da Silvia, Brasilien

Die multipler Sklerosis (MS) ein Syndrom unbekannter Herkunft, wird durch progressiven Verlust der Kontrolle über Arme und Beine, Verschlechterungen von Gehör und Sehen, Harnfluß und Darminkontinenz, allgemeinen Schwächezustand und manchmal erschwertes Schlucken charakterisiert. Oft werden die Symptome von einer Degenerierung des zentralen Nervensystem begleitet. Die Krankheit gilt als unheilbar. Die Behandlungen mit ACTH, Steroiden, Antibiotika und Vitamine maskieren die Symptome, halten aber das Fortschreiten der Krankheit nicht auf. In den Vereinigten Staaten von Amerika wurde die Behandlung der multiplen Sklerosis mit Bienenstichen zum ersten Mal 1987 angewandt.

Die erste Verfasserin dieses Studiums (C.H. Marcondes) erkrankte vor 20 Jahren an MS. Vor 3 Jahren konnten die Symptome nur durch größere Kortisondosen gemildert werden. Auf Anraten der Amerikanischen Gesellschaft für Apitherapie und eines Arztes (allgemeine Medizin) begann die Patientin im Zentrum für Tropische Bienenzucht unter Aufsicht eines Biologen, Celso Ribeiro C. De Souza, und der zweiten Verfasserin dieses Studiums (ebenfalls Biologin) die Behandlung mit Bienenstichen. Diese waren auf Zielpunkte orientiert, die gemäß der individuellen Bedürfnisse gewählt werden. Die Zahl der Stiche stieg von innerhalb 3 Monaten von 2-6 täglich auf 20 dreimal pro Woche an. Damals wurde auch beobachtet, daß der physische Stress, Begleiterscheinung der MS, verschwunden ist. Parallel zur Apitherapie erfolgte eine natürliche Diät (Früchte, Gemüse, Integralreis, Honig, Pollen, Weiselfuttersaft) und eine freie Verabreichung von Vitamin C.

Die Patientin steht weiterhin in Behandlung. Die allgemeinen assoziierten Elemente sind beachtlich geringer geworden. Gleichzeitig könnte die Verabreichung von Kortison bis auf ein minimales Vorsichtsniveau herabgesetzt werden.

### Sklenar Königinnen

Für das Jahr 2000

**DM 60,-**

+ Versandspesen

Imkermeister

Johann Schachtner, Kreuzbergstr. 32  
94036 Passau, Tel. 0851/81691 - Fax 87588  
e-mail: johann.schachtner@gmx.de



## Heilender Honig Blütennektar als Wirkstofflager

Ein Teelöffel Honig könne in Zukunft viele Medikamente ersetzen, glauben Forscher des niederländischen Centre für Plant Breeding in Wageningen <<http://www.wau.nl/welcome.html>>. Sie haben entdeckt, daß Bienen bei ihrer fleissigen Arbeit in Blütennektar enthaltene Proteine unverdaut im Honig anreichern. So fanden sie zu ihrer Überraschung, daß ein pilztötendes Protein aus dem Nektar des Heidekrauts *Caluna vulgaris* doppelt konzentriert im Honig enthalten war. Interessant wurde diese Tatsache mit einer zweiten Entdeckung: Die Blütenforscher konnten das Gen identifizieren, daß für die Herstellung des Nektars verantwortlich ist. Werde dieses Gen nun so verändert, daß die Pflanze beliebige Wirkstoffe produziere, könnten Bienen diesen in ihrem Honig anreichern. Vorteilhaft sei diese Herstellung von Arzneien besonders für tropische Regionen, in denen die notwendige Kühlkette für die empfindlichen Wirkstoffe leicht unterbrochen werden könne. Nun wollen die Forscher ihre Erkenntnisse an genetisch veränderten Petunien überprüfen, die in ihrem Nektar einen Wirkstoff gegen eine Hundekrankheit aufbauen sollen. Die Hunde könnten dann den Honig direkt zu sich nehmen oder ein Konzentrat injiziert bekommen. Um ein „Fremdgehen“ der Bienen zu vermeiden halten die Forscher eine friedliche Bienenart, die ohne Probleme in einem geschlossenen Glashaus gehalten werden könnten.

[Quelle: Jan Oliver Löffken, *New Scientist*]

### Impressum

**Herausgeber:** DAB  
Deutscher Apitherapie Bund e.V.  
Kapuzinerstr. 49, 94032 Passau  
Telefon: 0851 / 9347005 (nur abends)  
Fax: 0851 / 87588  
e-mail: [apitherapie@apitherapie.de](mailto:apitherapie@apitherapie.de) - <http://www.apitherapie.de>  
Bankverbindung: Sparkasse Passau  
BLZ 740 500 00 - Kto.Nr. 240 290 510

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

- 1. Vorstand:** Dr. med. Stefan Stangaciu
  - 2. Vorstand:** Arno Bruder
  - 3. Vorstand:** Joachim Polik
- Sekretärin/Kassier:** Irene Schachtner  
**Schriftführer:** Thomas Schachtner  
**Fachberater für Imkerei:** Arno Bruder, Imkermeister Johann Schachtner  
**Webmaster/Anzeigen:** Thomas Schachtner  
**Editor für Apitherapiezeitung:** Herbert Karosser

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Schriftleitung übereinstimmen, die sich sinnwahrende Kürzungen von Manuskripten und Leserbriefen vorbehält. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge sowie Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

## Das Buch von Dr. Stefan Stangaciu



Umfang: 120 Seiten - Herausgeber: Haug Verlag  
Preis: 24,80 DM zzgl. Versandkosten

Sie können das Buch bei uns bestellen

*Fortsetzung Aktuelles von Seite 1* Honig-Lilien-Tonikum, für eine Honig-Gurken-Komresse, für eine Honig-Orangen-Weizenkeim-Oreme, für eine Honig-Glyzerin-Salbe und noch mehr. - Der zweite Teil des Buches umfasst das Kapitel „Krankheiten und ihre Behandlung mit Bienenprodukten“. Hierin sind ganz konkrete Anweisungen für viele Krankheiten enthalten, bei denen die Apitherapie auch in der Selbstbehandlung erfolgreich eingesetzt werden kann, z.B. bei den Krankheiten Asthma, Bronchitis, Gürtelrose, Neurodermitis, Morbus Crohn, Mund- und Rachenentzündungen, Parodontose, Frauenleiden u.v.m. Das Buch (ISBN 3-8304-203 1 -5) kostet DM 24,90 und kann auch über den Deutschen Apitherapiebund e.V. bezogen werden.

Folgendes Buch ist beim Apitherapie-Informationsbüro verfügbar:

**Composition and Properties of Propolis.** (quantitative comp., qualitative comp., main substances and their properties, pharmacological properties, biological activities, diseases treatable with the spur elements in propolis) Booklet (DIN A4), 64 pages.

Autor: Dr. Stefan Stangaciu (Preis: 85,- DM)

Leitartikel von Seite 1:

oder ein Handzettel ist Werbung mit der Sie an die Öffentlichkeit treten! So hat beispielsweise ein Mitglied des DAB Gelee Royal Kapseln verkauft und dazu den Hinweis gegeben, daß diese „Kindern bei der Konzentration helfen“, „vor Infektionen schützen und die Widerstandskraft stärken“, „die Gesundheit, Schönheit und jugendliches Aussehen erhalten“ usw. Diese Werbeaussagen haben dann dazu geführt, daß eine Abmahnung wegen Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz und gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (wegen „weit übertriebener Wirkungsaussagen“ !) erteilt wurde. Im Falle einer Wiederholung drohten die Abmahner mit einer Vertragsstrafe von DM 6.000,-.

Für die Abnehmer von Apitherapieprodukten stellt sich andererseits die Situation so dar, daß sie nicht wissen, wo man wirklich gute Apitherapieprodukte kaufen kann, wenn man diese nicht frisch von einem Imker vor Ort bekommt. Leider sind immer noch viele Apotheker schlecht über die Apitherapie informiert oder führen keine Apitherapieprodukte. Aus diesem Grunde begrüßt der Deutsche Apitherapiebund die Initiative eines Regensburgers Apothekers, der nun Apitherapie- und bestimmte homöopathische Produkte in einer neuen Apitherapieapotheke anbieten will. Die DAZ wird Ihnen auf jeden Fall sofort berichten, wenn diese Apotheke eröffnet wird. Momentan klärt der Apotheker nach eigenen Angaben in Zusammenarbeit mit der bayerischen Apothekerkammer ab, wie der rechtliche Rahmen für diese „Internet-Apotheke“ sein muß. Wenn alles nach Plan läuft, findet die Eröffnung Anfang Mai statt. Der Deutsche Apitherapiebund e.V. wünscht schon jetzt dieser Einrichtung viel Erfolg, weil sie eine Plattform sein kann, die Imker, Patienten, Ärzte, Heilpraktiker und Apotheker zusammenbringt.

Beim DAB ist ab sofort die Broschüre „Die Bedeutung des Honigs in der heutigen Ernährung“ von Renate Frank, Dipl. Oecotrophologin erhältlich. Die Broschüre kann für DM 1,- zzgl. Porto bezogen werden.

Inhalt:

1. Die heutige Ernährungssituation
2. Kohlenhydrate (Haus- haltzucker- Kohlen- hydratstoffwechsel)
3. Die Inhaltsstoffe des Ho- nigs und ihre ernährungs physiologische Bedeutung (Zuckerverbindungen - Vita- mine -Mineralstoffe und Spurenelemente - Fermente - Aminosäuren - Säuren -Pollen - Duft- und Aroma-stoffe)
4. Die Bekömmlichkeit des Ho- nigs
5. Die Schadstoffbelastung des Honigs
6. Die Verwendung des Honigs in der Küche
7. Schlußbetrachtung

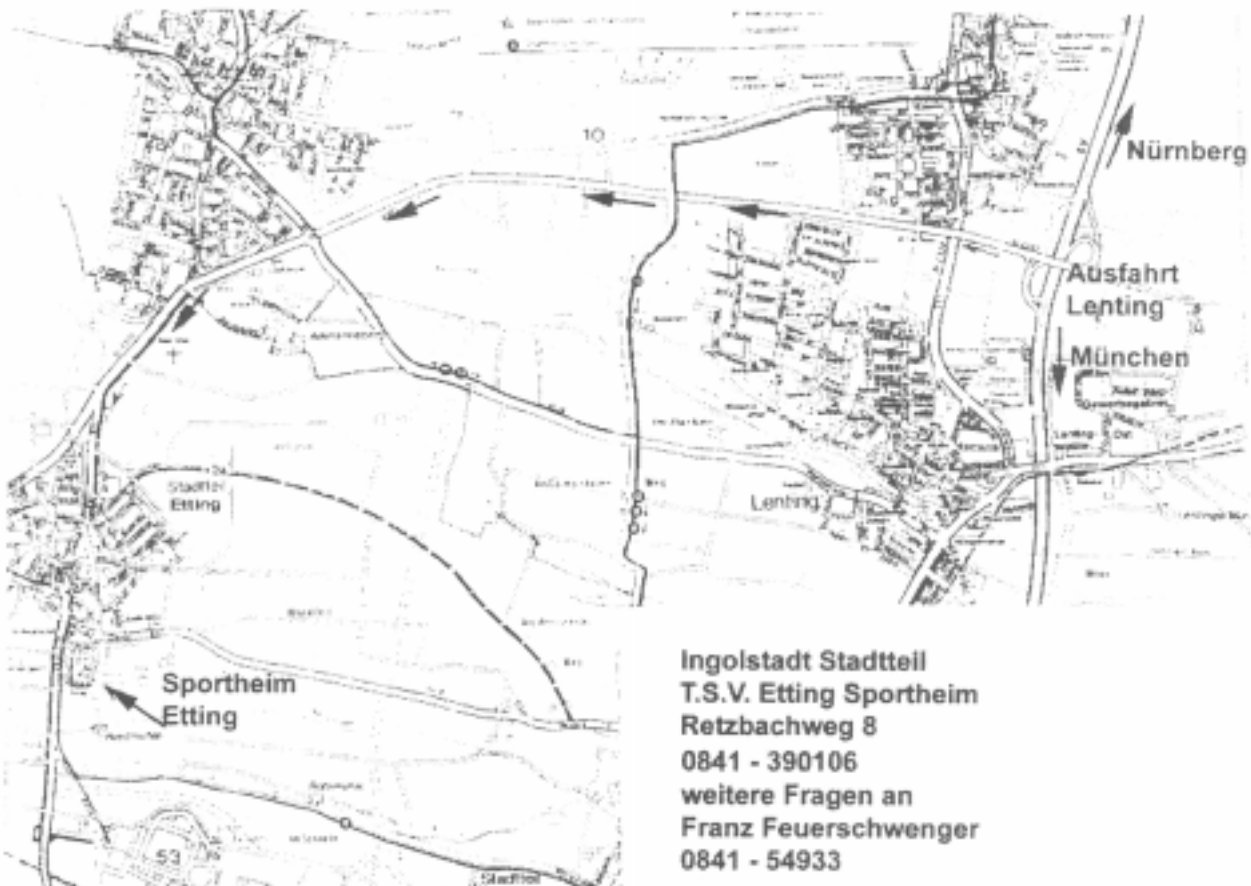


Auch die Leser der DAZ dürfen wir recht herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung am 14. April 2000 um 15 Uhr im Sportheim des TSV Etting in Ingolstadt einladen.

## Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung am 14. April 2000

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht des Schriftführers
4. Kassenbericht der Schatzmeisterin
5. Kassenprüferbericht und Entlastung der Vorstandschaft
6. Beschlußfassung über Satzungsänderung  
Es soll beschlossen werden, die Satzung in folgenden Punkten zu ändern bzw. zu ergänzen, um die Anerkennung der Gemeinnützigkeit vor dem Finanzamt zu erlangen:  
aa) § 2 Abs. 3 und 4 werden geändert und erhalten folgende neue Fassung:  
3. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.  
4. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismässig hohe Vergütungen begünstigt werden.“ bb) § 3 wird geändert und erhält folgenden Wortlaut:  
„Bei Auflösung des Vereins oder Wegfall des bisherigen Zweckes fällt das Vermögen des Vereins einer gemeinnützigen Vereinigung zu. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamts ausgeführt werden.“
7. Wünsche und Anträge
8. Schließung der Versammlung

### Anfahrtsbeschreibung



Ingolstadt Stadtteil  
T.S.V. Etting Sportheim  
Retzbachweg 8  
0841 - 390106  
weitere Fragen an  
Franz Feuerschwenger  
0841 - 54933